

Ist die Zerstörung der Natur für die Waldsiedlung unausweichlich?

Als die Röttigerkaserne mit dem angrenzenden Standortübungsplatz 2004 geschlossen wurde, entstand ein Leitprojekt der Metropolregion Hamburg zur weiteren Nutzung und Gestaltung des ehemaligen Bundeswehrgeländes.

Es wurde ein sogenannter Masterplan aufgestellt, Teil des Planes ist die Errichtung einer Waldsiedlung mit großzügigen Grundstücken. Hierzu müssen 15 ha Mischwald größtenteils vernichtet werden.

Bis auf die Grünen haben alle Parteien im Neu Wulmstorfer Rat für die Umsetzung des Bauvorhabens gestimmt.

Inzwischen sind 10 Jahre vergangen und das betroffene Waldgrundstück entwickelt sich zu einem hochwertigen Mischwald. Eichen und Buchen haben dort ein Alter von bis zu 20 Jahren.



Auch alle weiter angrenzenden Bereiche sind von hoher Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz.

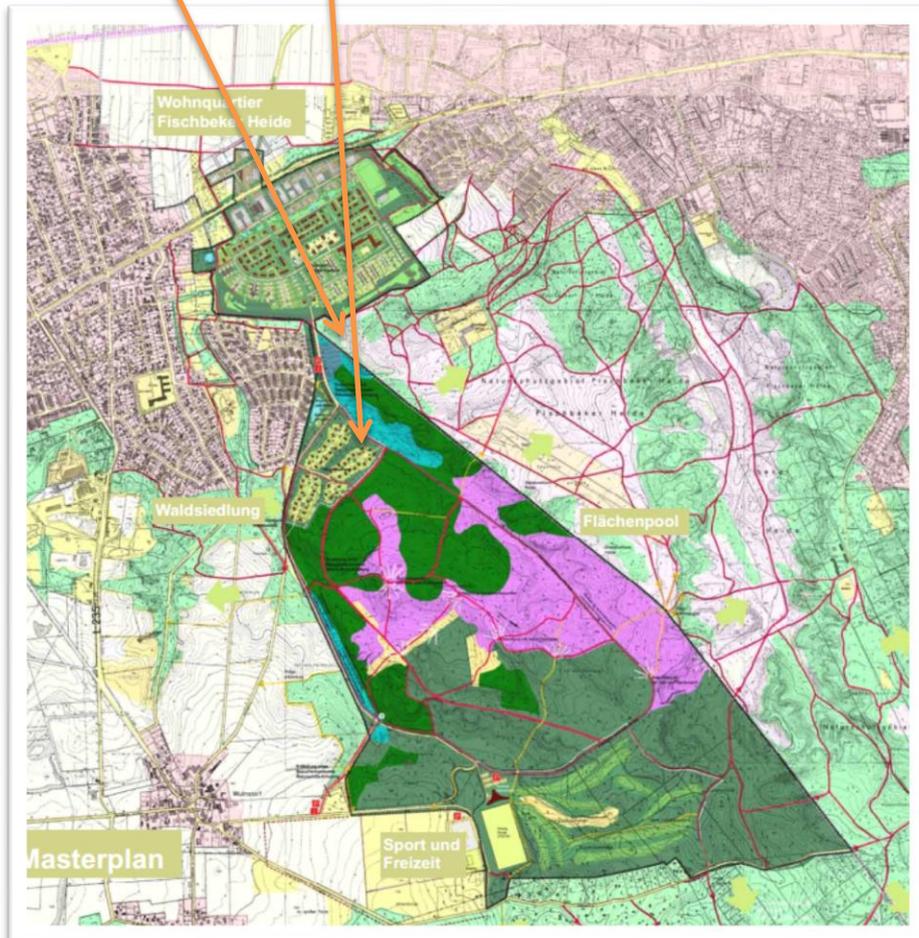
Feuchtbiotop nördlich der geplanten Siedlung:



Im Masterplan (www.neu-wulmstorf.de/portal/suche.html?suchbegriff=Masterplan&x=0&y=0) werden zur Entwicklung naturnaher Biotop drei Zonen benannt:

Das Feuchtgebiet Nord, bereits im Masterplan als „Kernzone“ beschrieben, hat sich inzwischen zu einem schützenswerten Biotop entwickelt. Eine Umwidmung dieser Fläche zum Naturschutzgebiet ist in Arbeit.

Der daran angrenzende nördliche Teil der Waldsiedlung wird hierfür im Masterplan als „Pufferzone“ beschrieben, um biotopschädigende Einwirkungen innerhalb des Gesamtgebietes abzuf puffern.



Die künftigen Bewohner der Siedlung werden allein durch normale Alltagsverrichtungen wie Rasenmähen, Grillen, Hochdruckreinigung, Nutzung von holzbefeuerten Kaminen, Tierhaltung usw. die natürliche Umgebung negativ beeinträchtigen. Mehrere hundert Kraftfahrzeuge werden vom Fischbecker Heidbrook aus dorthin gelangen. Eine geplante Freizeitanlage im südwestlichen Zipfel des gesamten Areal wird ebenfalls von dort aus zu erreichen sein.

Das bedeutet zwangsläufig eine Beeinträchtigung der Natur mit der Gefahr des Rückzuges und Zerstörung bedrohter Arten.

Welches Interesse hat die Gemeinde Neu Wulmstorf, von Steuereinnahmen abgesehen, diese Exklave (es wird nur eine fußläufige Anbindung an den Ort geben) errichten zu lassen?

Die Bürgerinitiative gegen die Waldsiedlung macht weiter auf die Situation aufmerksam. Nachdem bereits 800 Bürger gegen das Bauvorhaben unterschrieben haben, werden am

Samstag, den 11. Juni ab 10 Uhr auf dem Gelände vor dem Edeka / Warncke (nördlich der S-Bahn)

weitere Unterschriften gesammelt.

Hierzu sind weitere Mitstreiter aufgerufen aktiv dabei zu sein!

Kerstin Münnich-Krüger (BI Gegen die Waldsiedlung, Mitglied Bündnis 90/Die Grünen NW)